

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

281 (30.11.1928) Beilage zum Landboten

Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Sinsheimer Zeitung)

Feldbau

Was bezwecken wir mit der Düngung?

Wir wollen mit der Düngung wohl in erster Linie eine Erhöhung der Erträge erreichen, andererseits wollen wir aber die Güte der Ernte steigern, eine Forderung, die besonders heute infolge der Umstellung des Verbrauchers immer mehr betont werden muß. Schließlich wollen wir mit der Düngung überhaupt die Wirtschaftlichkeit des Betriebes erhöhen.

Wir unterscheiden Pflanzendünger und Bodendünger. Eine als Träger der Pflanzennährstoffe sind bestimmt, von der Pflanze aufgenommen zu werden; diese, besonders Stallmist, Kompost und Kaltdüngemittel, sollen den Boden verbessern, die Bearbeitung erleichtern und das Bakterienleben fördern.

Man hat versucht, den Begriff „Volldüngung“ für die Düngung mit Pflanzennährstoffen, nämlich Stickstoff, Kali und Phosphorsäure, zu reservieren. Daß dies abwegig ist, leuchtet ein, wenn man sich vor Augen hält, daß zu einer Volldüngung alles gehört, was den Boden gesund und leistungsfähig macht. Also jede notwendige Düngungsmaßnahme überhaupt. Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich hat auf seiner letzten Hauptversammlung in Wiesbaden den Begriff „Volldüngung“ wie folgt erläutert:

„Unter Volldüngung im wissenschaftlichen Sinne versteht man eine Düngung mit sämtlichen Pflanzennährstoffen in geeigneter Form und Menge. Eine einheitliche Begriffsbestimmung dafür, was im Einzelfalle der Praxis als Volldüngung anzusehen ist, ist nicht möglich. Im allgemeinen pflegt man in der Praxis unter einer Volldüngung die Düngung mit Kali, Phosphorsäure, Kali, Stickstoff, Stallmist u. anderen Stoffen zu verstehen, soweit sie nach Art und Menge zur Erzeugung von Höchsterten einer bestimmten Fruchtart auf einem bestimmten Boden erforderlich sind. Die Bezeichnung Volldüngung für ein einzelnes Stickstoff-Kali-Phosphorsäuredüngemittel ist daher unberechtigt und kann zu Mißverständnissen führen.“

Das Auswintern der jungen Saaten.

Jeder Landwirt hat schon die unangenehme Erfahrung machen müssen, daß ihm eine mehr oder weniger große Anzahl Getreidepflanzen des Winters abgestorben sind. Diese Erscheinung bezeichnet man allgemein als Auswintern und bringt damit wohl auch die landläufige Ansicht des Winters und besonders in der Uebergangszeit zum Frühjahr dabei eine Hauptrolle spielen. Die Erfahrung lehrt, daß auch noch andere Umstände die Auswintung begünstigen können, wie z. B. feuchte Böden, mangelhafte Düngung usw.

Leider ist jedoch noch viel zu wenig bekannt, daß der größte Teil der Saatpflanzen durch einen Pilz, den Schneeschimmel (Fusariumnivale) vernichtet wird. Merkwürdigerweise findet dieser Pilz im Winter selbst bei niedriger Temperatur die geeigneten Lebensbedingungen. Er breitet sich über die Saaten sehr rasch aus, verklebt die Blätter mit einem wattenartigen Gewebe. Auf diesem zeigen sich deutlich bald rötlichgraue Tupfen, die außerordentlich zahlreiche Pilzkeime (Sporen) enthalten. Diese Sporen keimen in der Winterfeuchtigkeit schon nach kurzer Zeit und bilden neue fadenähnliche Gebilde, die sich auf der Pflanze weiter ausbreiten. Da sie ihrer Unterlage die Nahrung entziehen, vernichten sie die Blätter und schließlich die ganze Pflanze. Begünstigt wird das Wachstum des Schneeschimmels auf jungen Saaten, die durch Lichtmangel unter einer lange währenden Schneedecke oder durch Blattfrost geschwächt sind. Auch dauernde Nässe und trübe windstille Witterung fördern seine Entwicklung. Erst die steigende Sonne und die abtrocknenden Winde im Frühjahr vernichten leider zu spät diesen gefährlichen Feind unserer Getreidepflanzen.

Nun haben wir es in der Hand, diesen Pilz ohne besondere Mühe und große Kosten mit sicherem Erfolge zu bekämpfen und können dadurch dem Auswintern größtenteils vorbeugen. Wir brauchen nur das Saatgut mit Germisan, einem von dem „Deutschen Pflanzenschutzdienst“ anerkannten u. erfolgreich wirkenden Mittel, nach dem bekannten Ras- und Trockenverfahren zu beizen, wie wir es bereits im Kampfe gegen den Steinbrand des Weizens und anderer Pilzkrankheiten unserer Getreidepflanzen anwenden. Gerade das Germisan wird schon seit mehreren Jahren von führenden Saatgutwirtschaften Deutschlands mit Vorliebe wegen seiner sicheren Wirkung angewandt, zumal ihr Bestreben darauf gerichtet sein muß, die Reinheit ihres Saatgutes zu garantieren zu können.

Wesentlich erleichtert wir das Beizen durch das neue Ge-Ra-Be-Verfahren, das die Vorteile der Ras- u. Trockenbeize vereinigt. Da es in Lösung an die Körner herangebracht wird, so wirkt es im Gegensatz zum Trockenverfahren sofort, und erübrigt ein zeitraubendes und kostspieliges Nachtrocknen, weil das Saatgut driffähig bleibt. Dazu kommen noch die äußerst geringen Kosten, die für die Beizung eines Zentners Roggen 16 Pfennig und eines Zentners Weizen 24 Pfennig betragen. Wenn man bedenkt, daß 80 Prozent der Auswintungsschäden allein durch den Schneeschimmel alljährlich verursacht werden, die einen Saatenerverlust im Werte von mindestens 100 000 Mark zur Folge haben, so gewinnt demgegenüber das Beizen ganz besonders an Bedeutung, zumal dieser Verlust durch einen Baraufwand von nur höchstens 5000 Mark vermieden werden kann.

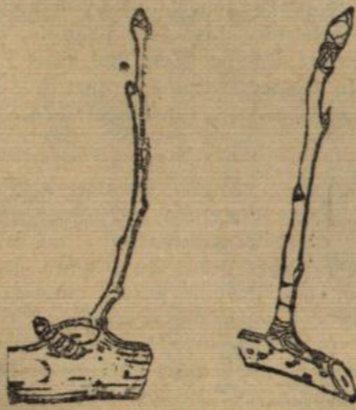
Diese beiden Zahlen allein beweisen, daß das richtige Beizen des Saatgutes eine der nutzbringendsten Betriebs-

maßnahmen in der Landwirtschaft ist, dessen Durchführung heute bei ihrer wirtschaftlichen Notlage dringender geboten ist als je zuvor.

Obst- und Gartenbau

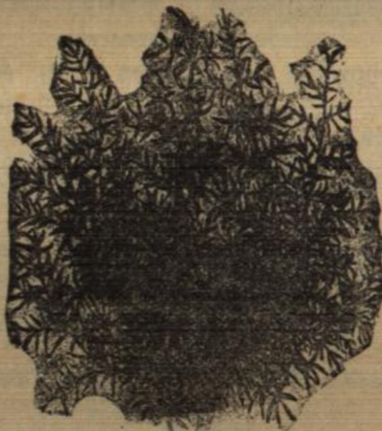
Was ist ein Niring?

An der Ursprungsstelle eines jungen Seitentriebes bemerkt man einen flachen Wulst, der einige Einschnitte der Länge nach aufweist (siehe Abbildung links). Diesen Wulst bezeichnet der Fachmann als „Niring“. In den Einschnitten fanden die Knospenschuppen, die die Knospe, aus der der Seitentrieb hervorging, umhüllten, einen guten Halt. Aehnliche ringförmige Einschnitte weist jeder mehrjährige Zweig



auf und bezeichnen stets die Ansatzstelle der Knospenschuppen, bzw. den jeweiligen Stand der Endknospe. Aus ihrer Anzahl, die letzte Endknospe hinzugerechnet, läßt sich mit Sicherheit das Alter des Zweiges feststellen. Der Niring spielt beim Schnitt insofern eine gewisse Rolle, als er die Stelle anzeigt, wo der Seitenast gegebenenfalls abgetrennt werden soll (siehe Abbildung rechts).

Der Zierpappel, eine widerstandsfähige Zimmerpflanze. Dieses wintergrüne Topfgewächs mit seiner feinen, zarten Belaubung ist eine hervorragende Zierpflanze von reizender



Wirkung. Seine Widerstandsfähigkeit macht ihn besonders zur Zimmerkultur sehr geeignet. Namentlich im Winter läßt er sich im ungeheizten Raume bei einer Wärme von 3-10 Grad C. ohne besondere Pflege leicht halten. Nur für gleichmäßige Feuchtigkeit der Erde ist dann zu sorgen. Im Frühjahr sterben die im Vorjahr gewachsenen Zweige ab. Die Pflanze bedarf dann kurze Zeit der Ruhe. Ende Mai verpflanzt man die Knollen, wenn sie sich leicht teilen lassen, geteilt in frische, nahrhafte Erde, die jedoch reich mit Sand zu vermengen ist. Vorerst ist nur die Erde feucht zu halten. Sobald die neuen Triebe erscheinen, ist die Pflanze an einen halbschattigen Platz ins Freie zu stellen. Dann ist sie reichlich zu gießen und auch wiederholt zu düngen. Es gibt verschiedene Arten. Besonders empfehlenswert ist der Sprengers Spargel (Asparagus Sprengeri), der sich als Ampelpflanze (s. Abb.) vorzüglich ausnimmt. Von besonderer Schönheit ist der Federpappel (A. plumosus) wegen seiner überaus zierlich fein belaubten und fedrig verästelten Triebe. Heller Standort und reichliches Gießen sind für sein Gedeihen nötig.

Lassen sich regelmäßige Obsternten erzielen?

Von B. Cronberger, Frankfurt a. M.

Bekanntlich setzen unsere Obstbäume, namentlich Äpfel und Birnen, nach einem reichen Ertrage im nächsten Jahre vollständig aus. Das geschieht mit einer solchen Regelmäßigkeit, daß viele Obstzüchter darin ein Naturgesetz erkennen, das nicht zu forrrieren ist. Und doch läßt sich die Fruchtbarkeit der Obstbäume in der Weite regeln, daß sie jedes Jahr einsetzt. Allerdings unter der Voraussetzung, daß günstiges Wetter während der Blütezeit herrscht. Somit sind alle Maßnahmen zur Erzielung regelmäßiger Erntevergeblich.

In der Regelung der Ernten sollten uns die kalifornischen Obstzüchter als Vorbild dienen. Bei ihnen ist es Brauch, dem Baume bei reichlichem Fruchtanfang ein gutes Drittel des Behanges schon frühzeitig zu nehmen. Damit wird ein zweifacher Vorteil erreicht. Es ist klar, daß der Baum nach einer derartigen Erleichterung die verbleibenden Früchte besser ernähren kann, als den überreichen Behang. Die Früchte werden schöner, größer und finden daher bereitwillige Abnehmer. Dabei werden für diese vollkommenen Früchte erheblich höhere Preise erzielt als für den unverminderten Obshang. Das haben die geschäftstüchtigen Amerikaner schon längst ausgeklügelt. Der Hauptvorteil der durch das Ausdünnen der Früchte jedoch erzielt wird besteht darin, daß der Baum nicht völlig erschöpft wird, alle die nötige Kraft behält, die Fruchtknospen für das nächste Jahr vollkommen auszubilden. Somit wird der nächstjährige Ertrag gesichert.

Das Ausbrechen der Früchte sollte nicht zu früh vorgenommen werden, da schon eine große Anzahl kleiner Früchte vom Baum selbst abgestoßen wird, weil ihm von vornherein die Kraft fehlt, sie zu ernähren. Daraus muß

man erst abwarten, was von selbst fällt. Erst, wenn die Früchte etwa die Größe einer Walnuß erreicht haben, kann daher an das Auslichten gedacht werden. Zunächst sind die Früchte, die in ihrer Entwicklung zurückgeblieben, bereits verkrüppelt oder beschädigt sind, sowie alle madigen Früchte zu entfernen. Es wäre jedoch entschieden falsch, das Auslichten auf einmal vorzunehmen; denn dadurch könnte nur zu leicht eine plötzliche Saffstodung entstehen. Beim allmählichen Ausdünnen nehmen die hängenbleibenden Früchte die Nahrung der anderen mit auf und entwickeln sich zu lebends.

Allerdings dürfte sich das Auslichten der Früchte in erster Linie für Tafelobst, also für Zwergobst- und Spalierobstbäume wegen seiner leichten Ausführbarkeit empfehlen. Allzu sehr erschwert wird das Auslichten bei den Hochstämmen, weil es ohne Leiter nicht ausführbar ist. Immerhin können hier wenigstens die erreichbaren Früchte der unteren Äste bei reichlichem Behang ausgelichtet werden.

Mit der erwähnten Maßnahme ist es übrigens nicht allein getan, eine regelmäßige Fruchtbarkeit herbeizuführen. Vor allem müssen dem Baum die notwendigen Nährstoffe im richtigen Verhältnis im Boden zur Verfügung stehen, um die Früchte und gleichzeitig die Fruchtknospen für das nächste Jahr vollkommen ausbilden zu können. Sowohl Nahrungsmangel, als auch überreiche Zufuhr an stickstoffhaltigen Düngern sind oft die Ursache mangelhafter Fruchtbarkeit. Besonders bei jüngeren Bäumen fördert ein Uebermaß von Stickstoff den Holztrieb allzu sehr auf Kosten der Bildung von Fruchtholz. Unerlässlich ist die Düngung der Bäume im Herbst mit Stallmist, der den Boden erst in den Zustand der Fruchtbarkeit verfest. Daneben ist die für die Ausbildung des Fruchtholzes und der Früchte selbst unentbehrliche Phosphorsäure, zumal sie nur schwach im Stalldünger vertreten ist. Man gebe daher im Herbst 50 Gramm Thomasmehl und ebensoviel Kainit auf einen Quadratmeter am besten in einem 20 bis 30 Zentimeter tiefen Graben am Rande der Baumscheibe. Statt dieser Nährsalze kann man auch den Volldünger „Nitrophoska“ in Mengen von 100 bis 200 Gramm je nach Größe und Alter für jeden Baum geben.

Selbst bei reichlichem Vorhandensein sind diese Nährstoffe für den Baum so lange ein totes Kapital, als sie nicht durch das Bodenwasser gelöst und den Wurzeln zugeführt werden. Die meisten unserer Obstbäume leiden tatsächlich durch Wassermangel. Nur wo die Wasserverhältnisse im Boden günstig sind, bieten die Obstanlagen erfahrungsgemäß noch am ehesten Gewähr auf Erfolg. Darum sollte man namentlich in trockenen Zeiten die mit Früchten behangenen Bäume gründlich bewässern. Deshalb ist auch die Baumscheibe stets offen zu halten, namentlich im Winter, damit recht viel Feuchtigkeit in den Boden eindringen kann. Man darf sich nicht wundern, wenn Obstbäume auf Wiesen oder in Grasgärten, deren Baumscheiben nicht von dem Gras befreit werden, bald dahinstehen. Ebenso falsch ist die zu weitgehende Inanspruchnahme der Bodenschicht durch Unterkulturen zwischen hochentwickelten Obstbäumen. Ein solcher Raubbau führt unbedingt zum allmählichen Rückgang der Obstkulturen, zu einer langsamen, aber sicheren Bodenmüdigkeit, die selbst durch eine gründliche Bodenverbesserung nicht vollständig zu beheben ist. In vielen Fällen ist die mangelhafte Fruchtbarkeit der Bäume auf eine völlig ungenügende Belichtung zurückzuführen. Wie oft sind die Gärten mit Bäumen zu dicht bestanden, wie oft die Kronen bei freistehenden Hochstämmen vollständig verwachsen, so daß kein Sonnenstrahl durchdringen kann. Zahlreiche Blätter, die nicht vom Sonnenlicht getroffen werden, sind in ihrer Tätigkeit, den Baum mit Stärke und Zucker zu versorgen, gehemmt. Die Früchte auf der Nordseite werden frühzeitig abgestoßen oder bleiben klein. Darum Sorge man stets für eine lichte Krone, in dem man dicht stehende und in die Krone hineinwachsende Äste jeden Herbst entfernt. Wo der Bestand zu dicht wird, muß man sich entschließen können, einzelne Bäume zu beseitigen.

Außer der Baumpflege müssen notgedrungen die Schädlinge bekämpft werden. Wie sehr werden doch die Bäume durch den Raupenfraß des Frostspanners und des Goldastfers bei starkem Befall geschwächt, ein Schaden, der sich nicht nur durch den Ernteausfall des laufenden Jahres bemerkbar macht, sondern auch im nächsten Jahr deutlich fühlbar ist. Auch verschiedene Krankheiten haben ähnliche Folgen aufzuweisen.

So hängt doch ein regelmäßiger Ertrag von dem richtigen Verständnis für die Pflege unserer Obstbäume und von ihrer sorgfältigen Durchführung im wesentlichen ab, und nur hin und wieder wird er durch die Ungunst im Frühjahr vereitelt.

Vieh- und Geflügelzucht

Grünfutter für die Hühner auch im Winter.

Die Hühner haben zu jeder Jahreszeit ein großes Verlangen nach Grünfutter, das ihre Verdauung fördert und auch auf die Legetätigkeit einen günstigen Einfluß ausübt. So lange man über Abfälle von Gemüse verfügt, sollte man sie zerschneiden unter das Weidfutter geben. Sobald das Grünzeug knapp wird, bieten gekleinerte Getreidekörner, besonders Hafer und Gerste, den besten Ersatz dafür. Er ist zudem billiger als blige Sämereien, die den Geschlechtstrieb anregen. Auf recht einfache Weise läßt sich Hafer und Gerste zum Keimen bringen. Eine Kiste oder ein Bottich wird etwa zwei Drittel mit Körnern angefüllt, mit warmem Wasser übergossen und in die Nähe des warmen Ofens gestellt. Die Körner sind tüchtig mit der Hand zu mengen, damit alle angefeuchtet werden. Nach einiger Zeit schüttet man das übrige Wasser ab. Nach 3-4 Tagen schon beginnen die Körner, durch die Feuchtigkeit und Wärme begünstigt, zu keimen. Sobald die Keimlinge etwa 4 Zentimeter hoch gediehen sind, können sie verfürtert werden. Den übrigen Rest stellt man kühl, damit die Keime nicht weiter wachsen und sich verfilzen. Man kann auf diese Weise die Hühner den ganzen Winter mit frischem Grünfutter versorgen und bei guter Gesundheit erhalten. Allerdings müssen die Hühner daneben noch anderes Futter erhalten.

Verschiedenes.

Tierkäfige für Menschen.

Als der englische Dampfer „San Ramon“ vor einigen Monaten in Benguela in Portugiesisch-Südwestafrika vor Anker lag, wurde der zweite Steuermann des Fahrzeuges unter der Anklage des Diebstahls festgenommen. Es handelte sich um ein paar Sachen, die bei dem Postmeister der Stadt verschwunden waren. Der Steuermann beteuerte seine Unschuld, an der der Schiffskapitän auch keinen Augenblick zweifelte, zumal die verschwundenen Sachen einen ganz geringen Wert hatten. Trotz der Fürsprache der englischen Behörden wurde der Steuermann in Untersuchungshaft genommen und vom Gericht zu einer Gefängnisstrafe von 150 Tagen verurteilt. Die Verhältnisse in dem Gefängnis von Benguela sind aber derartig haarträubend, daß sie jeder Schilderung spotten. Im Vergleich mit den Zuständen in einem portugiesischen Gefängnis ist das Leben der Inker in einem englischen Gefängnis ein paradiesisches Dasein. Hunderte von Gefangenen, weiße und farbige bartheinander, schmachten in einem unterirdischen Raum, in dem sie an die Mauern angekettert sind. Viele Gefangene sind in schmutzigen Käfigen untergebracht, die man in einem europäischen zoologischen Garten für Tiere zu brauchen niemals wagen würde. Das Gefängnis mit seinen Käfigen ist zur Zeit der Blüte des Sklavenhandels erbaut worden. Hier harrten von Portugiesen gefangen genommene Neger ihrer Transportierung nach Amerika. Es klingt wie eine Ironie des Schicksals, daß heute in denselben Käfigen weiße Menschen unter der Bewachung schwarzer Soldaten eingesperrt werden.

Was ein Amerikaner in Paris erlebt hat.

Ein Amerikaner, der sich in Paris von den Unannehmlichkeiten der Trockenlegung seiner Heimat ausdrücken wollte, verließ angenehm angeheitert vor ein paar Tagen ein Pariser Weinstübchen. In jeder Tasche seines breiten Reisemantels hatte er je eine Sekelstange. Als er auf die Straße kam, sah er zu seinem größten Entsetzen einen Polizisten auf sich zukommen. Der Amerikaner, der in seinem Lande mit Polizisten in solchen Fällen sehr schlechte Erfahrungen gemacht hat, wurde beinahe ohnmächtig vor Schreck. Dann nahm er sich zusammen und rannte so schnell er konnte. Der Polizist rannte ihm nach. Der Amerikaner nahm aus seiner Tasche eine Flasche und schlenkerte sie dem Polizisten entgegen. Der braue Polizist ließ sie liegen und ließ dem Amerikaner weiter nach. Der Yankee zog aus seiner Tasche einen 100-Francs-Schein, blieb stehen und schob ihn dem

Polizisten in die Hand. Der treue Diener der Gerechtigkeit erklärte dem Amerikaner, daß ein Versuch, die Polizei zu bestechen, in Frankreich schwer bestraft wird. „Auch das noch“, meinte der Amerikaner und zog eine 100-Dollar-Note aus der Tasche, schob sie dem „Sergeant“ in die Hand und rannte wieder davon. Der Polizist folgte ihm auf den Fersen. Er schloß taumelnd der Yankee und fiel, beraubt wie er war, endlich ohnmächtig um. Es versammelte sich eine große Menschenmenge. Der Polizist erklärte, daß er dem Amerikaner nur helfen wollte, bis zu einem Auto zu kommen. Da der Mann wegrannte sah er sich gezwungen, sich Rechenschaft über sein Benehmen zu verschaffen. Der Amerikaner wurde endlich mit Hilfe des Polizisten in sein Hotel gebracht. Als ihm der Sachverhalt klar wurde, sagte er ganz verstört: „Das ist aber ein Land! Wenn man besoffen ist, wird man nicht nur nicht verhaftet, sondern höflich nach Hause gebracht! Diese Sitten müßte man in Amerika einführen!“

Ein vierfacher Bigamist.

Peppino Pasquale kann sich rühmen, der Mann zu sein, der das Kunststück zu Wege brachte, in vier verschiedenen Städten Mexikos vier schöne und reiche Gattinnen zu besitzen und alle vier Frauen Jahre hindurch glücklich gemacht zu haben. Da aber beinahe kein Glück ewig währt, kam auch diese Sache aus Tageslicht und nun steht Peppino wegen vierfacher Bigamie angeklagt vor seinen Richtern in Mexiko City. Und dies kam so. Peppino Pasquale war Reisender, verkaufte Damenschuhe und hatte große Erfolge. Er war eben ein ausgesprochener Frauenliebhaber. Da ihm aber das fortwährende Herumreisen, das jeden Tag in einem anderen Hotelzimmer Schläfenmühen schließlich zuwider wurde, beschloß er sein Leben auf andere Grundlagen aufzubauen. Gedacht — getan. Er fuhr nach Mexiko City und verlobte sich dort mit einem reichen und schönen Mädchen und heiratete es auch bald darauf. Es vergingen zwei Monate in süßem Nichtstun. Da begann der Schwiegervater zu drängen, daß Peppino wieder einmal auf die Reise gehen solle. Und der neugebackene Ehemann ging auch. Nur eben nicht auf eine Geschäftsreise, sondern er ging in eine andere Stadt und heiratete auch dort ein reiches Mädchen. Nun wußte er, was er zu tun habe. Er wiederholte dieses Spiel noch zweimal. Er besah also insgesamt vier Frauen und pendelte dann Jahr aus, Jahr ein zwischen diesen seinen Frauen hin und her. Er konnte ja dies leicht tun, es war ja seine Pflicht, auf Reisen zu gehen und Geld zu verdienen. Allerdings, mit dem Geldverdienen haperte es. Die verliebten Frauen glaubten ihm aber gern, daß nicht er daran Schuld sei, sondern die schlechten Verhältnisse. Peppino

lebte also in Saub und Braus. Bis endlich die eine Gattin plötzlich eifersüchtig wurde, ihrem Gatten nachspionierte und so alles aus Tageslicht kam. Jetzt sitzt also der vierfache Bigamist im Gefängnis zu Mexiko und alle vier Frauen haben beschloffen, ihm die Hölle noch hier auf Erden heiß zu machen, wenn er einmal wieder aus dem Gefängnis herauskommen sollte.

Luxussteuer für Mittagessen.

Im Staate Quebec in Canada sind die Finanzgewalten immerfort bemüht, bisher noch nie dagewesene Steuerarten zu erfinden. Sie erklärten: der Staat brauche Geld, viel Geld, jeder sei also willkommen, der neue Ideen habe, wie man dem Bürger auf die schmerzloseste Weise das Geld aus der Tasche ziehen könne. Und so geschah es, daß der Finanzminister auf der Suche nach neuen Geldeinnahmequellen zu der Einsicht kam, daß das Mittagessen ein Luxus sei und als solches mit einer 10prozentigen Luxussteuer bestraft werden müsse. Allerdings, er ließ eine einzige Ausnahme gelten. Menschen, die tatsächlich hungrig sind und in ihrem Hunger stehend für höchstens einen Schilling Speisen verzehren, haben diese Steuer nicht zu entrichten. Ansonsten aber ist der Wirt verpflichtet, von seinen Gästen dafür, daß sie ein Gemüse mit Auflage verzehren, nebst den vielen anderen Ausgaben auch eine 10prozentige Luxussteuer zu erheben. Nun sollen die Volksvertreter entscheiden, ob das Mittagessen tatsächlich ein Luxus sei.

Bestellen Sie den Landboten für den Monat Dezember.

Für jeden, der sich in Kürze und doch eingehend über alle wichtigen Tagesereignisse u. besonders lokale Begebenheiten unterrichten will, empfiehlt sich ein Abonnement auf den

Landboten, der täglich erscheint

Bestellungen werden bei der Post u. unseren Agenten angenommen. Der Abonnementspreis beträgt frei ins Haus gebracht monatlich nur **RM. 1.60**. Es kann auf den Landboten auch nach Beginn des Monats abonniert werden.

Inserate haben im Landboten wegen seiner großen Verbreitungserfahrungsgemäß best. Erfolg.



Die **SINGER** mit Motor und Nählicht ein natürliches Weihnachts-Geschenk

Vertreter: **Karl Liebler, Sinsheim**
Wilhelmstraße 134.

Weihnachts - Geschenke
eignen sich besonders
Korbmöbel, Korbwaren aller Art.
Zu empfehlen sind auch der beliebte **Mop und Blocker — Spielwaren Puppenwagen — Puppenmöbel Spielkarren — Schaukel- und andere Pferde.**
Bitte besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager und Sie werden sicher ein passendes Geschenk für Jung und Alt finden
W. Diefenbacher Wtw.

Vorteilhaft kaufen Sie im **Credithaus Korrekt**
Heilbronn
Gr. Biedermannsgasse 1
Kleine Anzahlung **Damenkleider u. Mäntel**
Strickkleider, Jumper
Wöchentliche Abzahlung von **1 M** an
Herren- und Knaben-Anzüge
Regenmäntel, Windjacken, Lederjacken
fertig und nach Maß

Achtung!!!
Kinder - Fahrzeuge
der Lieblingswunsch der Jugend!

Selbstfahrer von 25.- bis 12.-	Bubiräder von 16.50 bis 12.50
Fabriräder von 38.- bis 16.50	Autos von 38.- bis 25.-
Dreiräder von 38.- bis 16.50	Radlutscher von 7.50 bis 3.50 mit und ohne Gummi
Kinderbänke von 12.- bis 8.50	Wiegenpferde von 45.- bis 6.80 mit Holz Plüsch und Fell
Kinderstühle von 8.- bis 1.20	Sandkarrn von 8.- bis 60.-
Kinderische von 12.- bis 8.-	Pferdeställe von 20.- bis 70.-

R. Krüger, Heilbronn a. N.
23 Kaiserstraße 23
gegenüber der Kilianskirche

Für die **Weihnachts-Bäckerei**
Feinstes **Kronenmehl Mandeln Haselnußkern Koffein Zibeben Sultaninen Kofosnuß** gerp.
Feigen Zitronen Runkelhonig Citronat Orangat Oblaten
R. Kuhlbrei
(Wilhelmstraße 33) Telefon 33.

Verkaufe
im Auftrag eine prima **Nuß- und Schaffkuh**
mit dem 3. Kalb (Gelbschek) unter jeder Garantie
Witelm Scholl, Heilbronn

Junger Herr
kann gut und billig wohnen und essen. Zu erfragen unter Nr. 1772 beim Landboten.
Feinster Allgäuer Stangenkäse
30. 50-55 Pfg. versehen mit 10 Pfund an
Käsefabrik, Gaishaus Post Korbberg (Württ.)

Für den Weihnachtstisch
Da unsere sämtlichen Läger gut sortiert sind, so empfehlen wir Ihnen in Ruhe schon jetzt Ihre Wahl zu treffen. Bei geringer Anzahlung legen wir Ihnen die Ware gerne bis Weihnachten zurück

Damen - Wäsche	Trikotagen	Damen - Strümpfe
Trägerhemden mit Stückerel oder Köppelspitze 2,75, 1,75	Damen-Untertailen Baumwolle gewirkt 2,25, 1,75	Damen-Strümpfe kräftige Baumwolle, gut verstärkt - 65
Achselhemden mit Languetten oder Stückerel 2,95, 1,98	Damen-Hemdchen fein gew., Windelform m. Bandträger od. Bord-Achsel, 4,75, 4,75	Damen-Strümpfe echt Mako, Doppelsohle und Hochferse 1,25 - 95
Hemdchen mit Köppel, Valencienn oder Stückerel 4,75, 3,95	Damen-Schlüpfer Baumwolle leicht geraut 2,75, 1,95	Damen-Strümpfe seidenschl., Doppelsohle und Hochferse, viele mod. Farb. 2,75, 1,85
Prinzeßbrücke mit Stückerel oder Valencienn garniert 5,95, 4,75	Kinder-Schlüpfer Baumwoll-Trikot, geraut, Gr. 1 Jede weitere Größe 10 „ mehr.	Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, Doppelsohle u. Hochferse, 2,95, 1,95
Untertailen mit Achs. od. Träger mit Valencienn od. Stückerel, 1,95, 1,45	Herren-Normalhosen wollgemischt, z. Teil mit Ueber-schlag 3,75, 2,75	Damen-Strümpfe Bemberg in vielen mod. Farben feinfädige Ware 4,75, 3,75
Nachthemden weiß oder farbig, in vielen Ausführungen 4,75, 3,95	Herren-Trikot-Einsatzhemden 3,95, 2,75	Damen-Strümpfe reine Wolle, Doppelsohle u. Hochferse, schw. u. farbig, 4,75, 3,95
Schlafanzüge Batist oder Flanel 10,75	Herren-Futterhosen 3,95, 2,95	Damen-Strümpfe mit Seide Doppelsohle und Hochferse 3,95, 4,75
Nachtjacken Crotse und Shirting, festoniert, und Spitze 4,75, 3,75	Herren-Plüschhosen 6,75, 5,75	
	Handschuhe in Leder und Trikot	

Bett-Tücher weiß und farbig 5,75, 4,75, **3,75**
Woldecken **Gardinen** **Bettvorlagen**
Handarbeiten in fertig und vorgezeichnet, enorm große Auswahl!

ERNST Schultz & Co.
HAMBURGER ENGROS LAGER
HEILBRONN - FLEINER STR. 31

Damen-Konfektion
Damen-Kleiderstoffe
Manufakturwaren
Aussteuer-Artikel
Damen-Wäsche
Teppiche und
Gardinen

Mode-Haus
Staeckle
LOHSTORSTR. 34/36 * HEILBRONN * SULMERSTR. 21/23
Das maßgebende Haus für den
guten Einkauf.
 Ständig zunehmender Kundenkreis
 aus Stadt und Land ist der beste Beweis
 meiner Leistungsfähigkeit.

Herren-Konfektion
Knaben-Konfektion
Sport-Bekleidung
Herren-Wäsche
Kragen u. Krawatten
Stoffe und
Maßanfertigung

Das
tönschöne
Piano
 solid gebautes Instru-
 ment von seltenem
 Wohlklang, Ausgegli-
 chenheit in allen La-
 gen und leichter Spiel-
 art in reicher Aus-
 wahl vorrätig bei:
Karl Hochstein
Pianohandlung
 Heidelberg Hauptstr. 73
 Günstige
 Zahlungs-
 bedingungen!

Spiel-Waren

für Knaben und Mädchen jeden Alters
 in unerreichter Auswahl und
 Preiswürdigkeit im

Spielwaren-Spezialgeschäft

C. Brenner-Schilling
 Heilbronn a. N. Fleinerstraße

Verlangen Sie kostenlos mein Weihnachtskatalog.

Zum Weihnachtseinkauf

Große Auswahl
 in 
Schuhwaren

in bekannt bester Qualität
 zu konkurrenzlosen Preisen.

Schuhgeschäft Wilhelm Schuchmann
 Sinsheim a. E., Hauptstraße

Für das Weihnachtsgedäch
 empfehle erstklassiges
Weihnachts-
Kronenmehl

(Auszug) in 5 Pfd. Packungen.

Alb. Ledermann, Sinsheim
 Freitagsgasse 276. Telefon 281.

Zum Weihnachtsfest
 empfehle alle
Back-Artikel
 sowie sämtliche
Schlachtgewürze
Fritz Ebert, Sinsheim
 Döhrenerstraße 564.

Chlorodont befeigt übl. Mundgeruch u
 häßlich gefärbt. Zahnbelag.



in
 Alpaca,
 Silberauflage u.
 massiv Silber

E. Schick
 Gegr. 1875

Pelze!

Pelzmäntel
 Besatzartikel
 Kinderwagendecken
 Umarbeitungen
 Pelzkragen
 Pelzvorlagen
 Kindergarnituren
 Reparaturen

Fachgemäße Bedienung!

Ludwig Jollasse, Heidelberg

Spez.-Pelzwarengeschäft
 Tel. 555 Hauptstraße 9 I. Etage

Vom 1.-8. Dezember

Das Kleid

in 4 Preislagen

Wollkleider
 nur reine Wolle, feuchte Formen
 95-75-55-35-

bis Größe 52

Seidenkleider
 in modernsten Stoffen, jugdl. Formen
 95-75-55-35-

bis Größe 52

Abendkleider
 Georgette, Tulle, Crêpe de Chine
 nur allerletzte Neuheiten
 95-75-55-35-

bis Größe 52

Loerenthal

Hauptstrasse 96

Heidelberg.

Gasthaus z. Krokodil
Welt-Kino WK Sinsheim

Freitag, den 30. November Samstag, den
 1., und Sonntag, den 2. Dezember 1928. jeweils
 abends 8:30 Uhr.

„Arme kleine Sif“



(Sif das Weib, das den Mord beging)
 6 Akte nach dem Roman von Fritz Beck-
 Mallezewen. In der Hauptrolle Grete Mos-
 heim — Paul Wegener.

Als Beiprogramm.

„Chinesisches Porzellan“
 Filmgroteske in 2 Akten

Zu zahlreichem Besuch
 ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Schenken bereitet Freude!

Praktisch und billig wählen Sie in Haushaltsgesamstände für das Weihnachtsfest

Tafel-Service
Kaffee-Service
Wein-Service
Likör-Service
Glasaufsatz
Waschgarnitur
Küchengeräte



Bestecke Alpaca
Tortenplatten
Kaffemühlen
Fleischmaschinen
Haushaltswagen
Korbmöbel
Ofenschirme

Haushaltungsgeschäft
Heinrich Lackner, Sinsheim

am Bahnhof.

Fahrräder, Nähmaschinen Gramophone Ersatz- und Zubehörteile

Große Auswahl in Schallplatten v. 50 S an
Federn für Sprechapparate in allen Größen
am Lager. Reparaturen prompt u. billig

Frig Zeiber, Sinsheim a. G.
Mechanische Werkstätte
Nur Hauptstr. 569. Telefon 289.



wie

Uhren - Schmuck - Bestecke

bei

Albert Wickenhäuser

b. Rathaus Sinsheim b. Rathaus

Praktische Weihnachts - Geschenke

in

Beleuchtungs - Körper
Elektrische Bügeleisen
Heiz- u. Kochapparate

Karl Jckler, Sinsheim

Elektr. Installationsgeschäft

Friedrich Stoll, Sinsheim

Kirschnermeister
Eisenbahnstraße

bringt sein

Hut-, Mützen- und Pelzwaren - Lager

in empfehlende Erinnerung.

Den modernen Bubi-Kragen
in allen Farben u. Pelzarten

Reparaturen, Umarbeitungen
schnell und billig.



Kauf Deine Pelze
nur beim Kürschner!

Julius Laubis, Sinsheim

Großes Lager in:

Glas, Porzellan, Steingut
Haus- und Küchengeräte

Besonders empfehle:

Geschenkartikel, Waschgarnituren,
Kaffee-Service 9, 15 und 27 teilig

Tafel-Service 23 u. 45 teilig,
Küchengeräte

Solinger Stahlwaren
beste Qualität.

Spielwaren u. Christbaumschmuck
in großer Auswahl

Das wirtschaftlichste Weihnachtsgeschenk

ist eine



Nähmaschine oder ein Fahrrad

Sich vertreten auf diesem Gebiete die größten und leistungs-
fähigsten deutschen Werke. Bequeme Teilzahlung.

Anton Schmidt, Mechanikermstr.

Hauptstraße 554 Sinsheim a. G. Telefon Nr. 376

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar
„Ackerlon-Paste“
Richard Wagner-Drogerie.

Zur Beschaffung nützlicher

Weihnachts - Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Aluminium- und Emailgeschirre
Waschgarnituren — Wärmeflaschen
Kuchenformen — Sturmlaternen
Hausgeräte aller Art
Glas- und Porzellanwaren

Philipp Reichert
Sinsheim.

Brauchen Sie einen neuen Schirm?

dann denken Sie an meine große
Auswahl in Damen- u. Herren-
schirme. Nur der Fachmann
gibt Ihnen die Gewähr, wirk-
lich Qualitäts-Schirme, so-
wie Spazierstöcke zu billigen
Preisen anzubieten.



Münzermayer, Heidelberg

Platz 11
Bitte beachten Sie die Preise im Fenster.

Ludwig Spranz, Sinsheim

Buchhandlung - Kunsthandlung - Buchbinderei

Bildereinrahmungs-Geschäft

Gold-, Politur-, Eichenholzleisten

Große Auswahl in:

Kunstblätter, Radierungen und
Scherenschnitte. — Spiegel
Galerien und Flurgarderoben.

Gerahmte Bilder 52/120

Helochroms und Farbenlichtdrucke in
schöner, 6 cm breiter Algoldleiste,
staubfrei eingerahmt per Stück RM .20.

Eigene Einrahmungswerkstätte.

Bilderbleiche :: Gegründet 1905

Frachtbriefe liefert die
G. Becker'sche Buchdruckerei

Wie Du Dich kleidest, so schätzt man Dich ein

Die Wahrheit
dieses Satzes wird niemand
bestreiten können

Es ist aber nicht nötig, daß Sie des-
halb große Aufwendungen machen,
denn Sie finden bei uns geschmack-
volle Kleidung in großer Auswahl
zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Mäntel

in schwer und halbschwer,
erprobte Stoffe, gediegene Arbeit

32.- 42.- 52.- 62.-
72.- 85.- 98.- bis 165.-

Anzüge

ein- und zweireihig
modern im Schnitt
vorzüglich im Sitz

29.- 39.- 49.- 59.-
69.- 79.- 95.- bis 140

Beachten Sie unsere Ausstellung

Stern & Co.

Heidelberg
90 Hauptstraße 90
Größtes Spezialhaus für Herren-
und Knabenkleidung.



Die
Sinsheimer Geschäfte
sind jetzt jeden Sonntag
vor Weihnachten von
12¹/₂ - 5¹/₂ Uhr geöffnet

Bad. Einzelhandel Ortsgruppe
Sinsheim